

## PAULUS ALS VERKÜNDIGER, APOSTEL UND LEHRER IN DEN PASTORALBRIEFEN

HANS KLEIN

**Abstract.** Die Pastoralbriefe sind durch und durch lehrhaft geprägt. Die Vermittlung der „gesunden Lehre“ ist ihr Hauptanliegen. Dennoch wird Paulus auch als Verkündiger und Apostel gekennzeichnet. Die beiden werden zusammen gesehen und kennzeichnen Paulus in seiner Verkündigung, die er in überlieferten Texten der Gemeinde einschärft und seiner Autorität, die ihm Leiden einbringt. Als Lehrer bedient sich der Autor auch traditioneller jüngerer Texte, die er mit einer Bekräftigungsformel abschließt und so einzuschärfen anweist. Er kann aber auch mit Elementen der Tradition souverän umgehen. Die „gesunde Lehre“ dient dem Heil aller Glaubenden.

**Keywords:** Apostel, Verkündiger, Lehrer, Tradition, „gesunde Lehre“, Zeugnis, πιστός ὁ λόγος,

Gegenüber den frühen Paulusbriefen, deren Authentizität nicht mehr angefochten wird (Homologoumena), zeichnen die später geschriebenen Pastoralbriefe ein anderes Bild von Paulus. Für diesen Autor ist Paulus die Lehrautorität schlechthin, die rechte Lehre wird über Timotheus und Titus an die nächste Generation weitergegeben. Der von ihm gezeichnete Paulus ist allerdings nicht nur „Lehrer“, sondern auch Verkündiger und Apostel. Die in 1Kor 12,28 angesprochene, wohl auf die christliche Gemeinde von Antiochia zurückgehende Trias von Apostel, Prophet und Lehrer wird somit in den Pastoralbriefen variiert.

Zu Beginn jedes der drei Pastoralbriefe stellt sich „Paulus“, wie in vielen anderen Paulusbriefen, als Apostel Jesu Christi vor, in Tit 1,1 vorangestellt als „Diener Gottes“. An den beiden weiteren Stellen, wo er in dieser Vollmacht spricht, bezeichnet er sich als „Verkündiger (κήρυξ), Apostel und Lehrer“ (2Tim 1,11), bzw. als „Verkündiger und Apostel...“, als Lehrer der Völker in Glaube und Wahrheit“ (1Tim 2,7).<sup>1</sup>

Es sei darum der Versuch unternommen, diese drei Titel ein wenig genauer in ihrer Funktion zu beschreiben. Dabei ist zu bedenken, dass in 1Tim 2,7 „Verkündiger und Apostel nebeneinander stehen, von dem Titel „Lehrer“ durch

<sup>1</sup> A. LINDEMANN, *Paulus im ältesten Christentum. Das Bild des Apostels und die Rezeption der paulinischen Theologie in der frühchristlichen Literatur bis Marcion*, BHT 56, Tübingen 1979, 46, Anm. 18 hält diese Bezeichnung für einen festen Topos, der versucht einen „Absolutheitsanspruch ... anzumelden“.